

Laibacher

Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 60 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unsortierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Seine königliche Hoheit Karl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, die Hoftrauer von Freitag, den 11. Jänner 1901, angefangen durch zehn Tage, ohne Abwechslung, bis einschließlich 20. Jänner getragen.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. Jänner d. J. dem außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei Seiner Majestät dem Könige von Italien Marius Freiherrn von Pasetti-Friedenburg tagfrei das Großkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Generalmajor und Commandanten der 7. Gebirgs-Brigade Johann Schemna den Adelsstand mit dem Ehrenworte Edler allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. December 1900 dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Landes-Schulinspector Josef Berger aus Anlass der von ihm erbetenen Veretzung in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Adelsstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 9. Jänner 1901 (Nr. 7) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

- Flugschrift „Felice e prospero auguro l'anno 1901.“
- Nr. 1 „Egerer Nachrichten“ vom 2. Hartungs 1901.
- Nr. 1 „Fallenau-Königsberger Volkszeitung“ vom 2. Hartungs 1901.
- Nr. 1 „Neubeker Nachrichten“ vom 2. Hartungs 1901.
- Nr. 1 „Deutsche Nachrichten“ vom 3. Jänner 1901.
- Nr. 1 „Kolejarz“.

10 Correspondenzarten: Die Correspondenzarten Nr. 287, 288, 289 ohne Inschriften, dann Nr. 291 mit dem Verse: „Piwko szynka na sniadanie — dobry humor i hustanie“; Nr. 292 mit der Inschrift: „W swietle doskonale ujrzed mozna, ze nie taka jak sadzisz, rzecz zdrozna“; Nr. 295 mit dem Doppelverse: „Z przodu jestes ujmuja, Lecz i z tyłu interesujaca“; die Correspondenzarte Nr. 294, welche Hundebasta bociana bis „Tyłem do niej obrocit“; die Correspondenzarten Nr. 293 mit dem Verse: „Hier, altes Sumpfhuhn, sieh dein Bild“, Nr. 296 mit dem Verse: „Pan wszechswiata stworzył ludzi“.

Nr. 3 „Napród“.

Feuilleton.

Gesundheitspflege im Auslande.

Vom I. I. Landesregierungsrathe Dr. Franz Zubanc.

(Fortsetzung.)

Auf meiner Rückreise besuchte ich Basel, Zürich, Luzern und Innsbruck.

Ich möchte an dieser Stelle noch einiges über die sanitären Einrichtungen in Zürich erwähnen.

In Zürich habe ich das erst vor zwei Jahren mit einem Kostenaufwande von nahezu 500.000 Francs neuerrbaute Schulhaus in der Savaterstraße, speciell die dort eingerichtete neuartige Fäcalien-Kläranlage (System Lehmann und Neumayer, Zürich, Nürnberg, Wien) besichtigt. Diese Anlage besteht im wesentlichen aus zwei mittelst Heberöhren miteinander verbundenen, ziemlich voluminösen, schmiedeeisernen cylinderförmigen Behältnissen. Bedingung bei diesem System ist, daß die Closets mit Wasserspülung versehen sind; die mit Wasser vermengten Fäcalien aus den Aborten gelangen zuerst in den einen, dann in den zweiten Cylinder, wo ohne jedwede Zuthat allmählich eine selbstthätige, vollständige Zersetzung von Fäcalien, Papieren u. dgl. — als Abgänge von Closets — in eine wasserhelle und geruchlose Flüssigkeit, die ohneweiters in die Canalisation, beziehungsweise in die offenen Flussläufe eingeleitet werden kann, bewirkt wird.

75 Correspondenzarten, und zwar: die Correspondenzarten Nr. 208, 209, 210 mit der Inschrift „Aus Arkadien“, Nr. 211 mit der Inschrift „Bephris“, Nr. 218 mit der Inschrift „Diana“, Nr. 219 mit der Inschrift „Aphrodite“, Nr. 220 mit der Inschrift „Freja (Gerda)“, Nr. 212 betitelt „Mars“, Nr. 213 betitelt „Neptun“, Nr. 216 betitelt „Ganimed“, Nr. 217 betitelt „Sitten“, Nr. 221, welche „Loki (Loge)“ betitelt ist, weiters die Correspondenzarten Nr. 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 274, 275, 280, 281, 282, 283, 284, 286, endlich die Correspondenzarten Nr. 276 mit dem Verse „Swobodna niech będzie mysl twa, jak się czuje ta pehła“, Nr. 277 mit dem Verse „Nie chodź na łód z mężczyznami“ bis „Zostawsz upadłym aniołem“, Nr. 278 mit dem Verse „Hasa sobie w dzień i w noc Aż lózko straci swą moc“, Nr. 279 mit dem Verse „O serce me ty skarbie mój — Szczęścia mego rozkoszy zdroj i. t. d.“, Nr. 285, betitelt „Wilder Wein“.

Nr. 2 „Narodni List“ vom 5. Jänner 1901.

Nichtamtlicher Theil.

Italien.

Eine der „Pol. Corr.“ aus Rom zugehende Mittheilung bezeichnet es als gemeinsame Ueberzeugung aller politischen Kreise, daß die Ergänzung des Cabinettes durch die Berufung des Senators Finali an die Spitze des Schatzministeriums nur ein Uebergangsstadium, welches bald einer durchgreifenden Neugestaltung Raum geben müsse, herbeigeführt hätte. Ministerpräsident Saracco sei hauptsächlich durch das Gleichgewicht der bedeutendsten Kammergruppen, durch welches sich die Wirkungen des von denselben ausgeübten Druckes gegenseitig aufheben, vorläufig an einer entscheidenden Reconstruierung des Ministeriums verhindert worden. Die jetzige Zwischenphase, in welcher alle politisch-parlamentarische Bewegung gelähmt erscheint, könne jedoch nicht von langer Dauer sein, da eine Reihe von Fragen, vornehmlich solche wirtschaftlichen und finanziellen Charakters, eine baldige Lösung gebieterisch verlangen. Die Erörterung dieser Angelegenheiten in der Kammer wird überaus lebhaftes Auseinandergerathen in Fluß bringen und muß zu wichtigen Abstimmungen Anlaß geben. Es stehe somit außer Zweifel, daß die Klärung der für die Regierung wie für die Volksvertretung unerträglich gewordenen Lage, wenn nicht sofort in den ersten Tagen nach der Wiedereröffnung der Session, so jedenfalls bald danach eintreten muß. Es scheint, daß Marchese di Rudini bei diesem Klärungsproceß eine nicht unwichtige Rolle spielen werde.

Die Klärung beruht, laut Mittheilung der genannten Firma, auf der mechanischen Anordnung des Apparates, welche einen gründlichen Selbst-Zeretzungsproceß der Fäcalien u. hervorruft. Das Resultat, wie die Firma des weiteren ausführt, erzielt man durch eine stufenweise Trennung des Zeretzungsproceßes in zwei oder nach Umständen mehreren, durch Heberöhre untereinander verbundenen Behältern. In den ersten, kleineren Behälter werden die mit Wasser gemischten Excremente, Papier und sonstige Stoffe durch die Ablaufrohre eingeführt und beginnen sich unter dem Abflusse der Luft zu zersetzen. Die hier theilweise zeretzten, aber infolge der Wallung bei der Spülung immer noch mit unzeretzten Theilen gemischten Excremente gelangen durch das Heberohr in den zweiten, größeren Behälter, wo durch den stoßfreien Uebertritt ungestört eine ruhige Scheidung der noch unzeretzten und der schon zeretzten Theile stattfindet und das sich in der Mitte des Behälters aufhaltende vollkommen zeretzte Product durch das Abfuhrrohr in die Canalisation eingeführt wird.

Der Zustand der Ruhe im zweiten, größeren Behälter begünstigt die Scheidung der Excremente derart, daß die noch nicht vollkommen zeretzten Bestandtheile sich an der Bodenfläche ansammeln, bis sie vollkommen zeretzt und durch das jeweilig mitlaufende Spülwasser aus dem Ausgangsrohre entweichen, während die in sehr geringer Menge vorhandenen unzeretzten, kleinen, festen Körper sich je nach ihrem specifischen Gewichte an der Oberfläche an-

Die Vorgänge in China.

Wie man aus Rom schreibt, hat der Bischof von Peking, Mgr. Fabier, während seines jüngsten Aufenthaltes in Rom dem Vatican einen ausführlichen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Missionen in China vorgelegt. Mgr. Fabier entwickelt darin sehr hoffnungsvolle Ansichten über die Zukunft des Katholicismus in diesem Reiche und drückt im Gegensatz zu der allgemeinen Anschauung die Ueberzeugung aus, daß die Missionäre für die Ausbreitung des Christenthums einen besser vorbereiteten Boden als bisher finden werden. Unter anderem führt er zum Beweise für seine Ansicht an, daß mehrere chinesische Provinzen sogar in jüngster Zeit das Verlangen nach Missionären kundgegeben haben. Ferner spricht sich Mgr. Fabier ungemein lobend über den Muth und die Standhaftigkeit der eingeborenen Christen aus und bestätigt, daß die Zahl der Apostasien kaum zwei von hundert beträgt. Als den Haupturheber der im vorigen Jahre entstandenen Wirren bezeichnet der Bischof von Peking den Prinzen Tuan, der sich des kaiserlichen Siegels bemächtigt und selbst gegen den Willen der Kaiserin-Regentin allen Mandarinen die Verfolgung der Fremden anbefohlen habe. Der Bischof fügt hinzu, daß während der Unruhen nicht bloß Christen getödtet wurden, sondern auch zahlreiche Heiden, bei welchen man Empfänglichkeit für die christliche Lehre vermuthete. Den von italienischen Journalen gegen den Bischof Fabier erhobenen Vorwurf, daß er mittelbar an dem Ventemachen europäischer Truppen theilgenommen habe, hat er vollständig entkräftet und sich von diesem Verdachte gereinigt, indem er den Nachweis erbrachte, daß auf seinen Befehl von den Chinesen nur solche Gegenstände und Waren eingehoben wurden, mit welchen die dringendsten Lebensbedürfnisse gedeckt werden mußten. Er hat in aller Form gegenüber Si-Hung-Tschang die Verpflichtung übernommen, daß der Wert dieser Lieferungen von der seitens der chinesischen Regierung zu zahlenden Entschädigung werde in Abzug gebracht werden. Mgr. Fabier, der Rom bereits verlassen hat, wird sich am 11. Februar einschiffen, um nach Peking zurückzukehren.

Politische Uebersicht.

Laibach, 10. Jänner.

Bei den am 8. d. M. in den Landgemeinden von Böhmen, Mähren, Oberösterreich und Steiermark vorgenommenen Reichsrathswahlen gelangten 57

sammeln oder ganz zu Boden sinken und daher eine Verschlammung der Abfuhrrohre und der Canalisation nicht verursachen können. Die durch Mannlochdeckel verschlossenen Behälter brauchen erst nach vieljährigem Betriebe von der Deckenbildung und vom Bodensatz gereinigt zu werden und bedürfen im übrigen keinerlei Aufsicht und Wartung. — So die vorgenannte Firma.

Wie ich mich selbst überzeugen konnte, functioniert diese Anlage in der genannten Schule, welche an 400 Kinder besuchen, ganz vorzüglich. Weber in den Aborten noch in dem Raum, wo der Apparat aufgestellt ist, war auch nicht der geringste unangenehme Geruch zu verspüren, obgleich die vorbeschriebenen Mannlochdeckel an den Behältnissen eigens abgenommen waren; nach Versicherung des Schulleiters entfällt jedwede Aufsicht und Wartung dieser Apparate; auch hat sich bisher — die Anlage besteht seit zwei Jahren — die Nothwendigkeit einer Reinigung der Kessel vom Bodensatz nicht ergeben.

Für Laibach, wo die Frage einer geregelten Fäcalienabfuhr noch so großen Schwierigkeiten begegnet, würde sich die Einführung des oberwähnten Systems sicherlich sehr empfehlen; zumindest wären Versuche mit demselben allenfalls in einem öffentlichen Gebäude sehr wünschenswert. Die Anlagelosten übersteigen allerdings jene einer ordnungsmäßigen Sentgrubenanlage; letztere involviert jedoch sodann permanente Auslagen für Räumung u. c., welche bei dem genannten Systeme ganz entfallen. Ich will nur noch bemerken,

Mandate zur Besetzung. In Böhmen wurden sechs Anhänger der Fortschrittspartei (— 3), sechs Radicale (+ 2), ein Mitglied der deutschen Volkspartei (+ 1), elf Jungtschechen (— 3) und sechs tschechische Agrarier (+ 5) gewählt. — In Mähren wurden drei Anhänger der deutschen Volkspartei (+ 1), sieben Jungtschechen (— 1) und ein Tschechisch-Clericaler (+ 1) gewählt. — In der Steiermark wurden vier Clericale (— 1), zwei Slovenen, ein Anhänger der deutschen Volkspartei und ein Bauernbündler (+ 1) gewählt. — In Oberösterreich wurden sieben Clericale gewählt. Als Gesamtergebnis der bisherigen Wahlen ergibt sich, daß die Christlichsocialen sechs Mandate verloren haben, die Fortschrittspartei hat zwei Mandate verloren, die deutsche Volkspartei hat drei Mandate gewonnen, die Deutschradicalen haben acht Mandate gewonnen, die katholische Volkspartei hat drei Mandate verloren, die Jungtschechen haben zehn Mandate verloren, die tschechische Arbeiterpartei hat drei, die tschechische Agrarpartei fünf Mandate gewonnen.

Die «*Narodni Listy*» erklären, den Wiener Kreisen wolle aus dem Ausgange des Wahlkampfes keine Erleichterung der Situation, vielmehr deren Verschärfung, weil dieses Resultat der Führung der jungtschechischen Abgeordneten eine erhöhte Behutsamkeit und Wachsamkeit auferlegt. Der «*Case*» sagt, bei den diesmaligen Wahlen ereile die Jungtschechen Schlag auf Schlag. Insbesondere sei es die Niederlage Jandas, welche klar und deutlich zeige, wie groß die Unzufriedenheit der Wählerschaft mit den Jungtschechen sei. Siegreich habe sich in diesen Wahlen nur die politische Anarchie und die Zersplittertheit erwiesen. Die «*Politika*» weist darauf hin, daß die Jungtschechen nunmehr nur über 49 Mandate verfügen werden, eine Anzahl, die nicht mehr ausreiche, im Parlamente eine namentliche Abstimmung durchzuführen. Die Mitglieder der anderen Gruppen wären nun dann bereit, in den Jungtschechenclub einzutreten, wenn dieser seinen Namen ändere.

Delcassé übersandte dem russischen Minister des Aeußern Lambsdorff folgendes Telegramm: «Genehmigen Sie anlässlich Ihrer Ernennung zum Minister des Aeußern meine aufrichtigsten Glückwünsche entgegenzunehmen. Ich erblicke darin mit Vergnügen ebenso wie in unseren so alten Beziehungen ein Unterpfand eines noch innigeren Zusammenwirkens im gemeinsamen Interesse unserer beiden Länder.» Lambsdorff erwiderte: «Ich bin tief gerührt durch die Glückwünsche, die Sie zu übersenden die Güte hatten, und danke ich dafür von ganzem Herzen. Eure Excellenz kennen den ganzen Wert, welchen ich unseren persönlichen Beziehungen beimesse, und werden nicht daran zweifeln, daß es mein aufrichtiger Wunsch ist, zur Consolidierung der unzerstörlichen Freundschaft, die unsere beiden Länder eint, beitragen zu können.»

Die französische Deputierten-Kammer hat den bisherigen Präsidenten Paul Deschanel für dieses Amt wiedergewählt; er vereinigte nicht nur die Stimmen der oppositionellen Gruppen auf sich, sondern erhielt auch die einzelner Republikaner, denn auf ihn entfielen 296 Stimmen, während für den Candidaten der Majoritäts-Parteien Henry Brisson bloß 217 Abgeordnete votierten. In den Pariser Blättern, die dieser Wahl große Bedeutung beilegen, wird dieser Ausgang lebhaft erörtert. Die nationalisticke Presse drückt ihre lebhafteste Befriedigung über die Wiederwahl Deschanels aus, die eine schwere Schlappe für das Ministerium bedeute und zeige, daß Ministerpräsident Waldeck-Rousseau keineswegs über eine sichere Majorität in der Kammer verfüge.

daß die genannte Firma zahlreiche solche Anlagen bereits ausgeführt hat, daß eine derartige Anlage nicht nur für jedes Haus für sich, sondern auch gemeinschaftlich für eine kleinere Häusergruppe hergestellt werden kann.

Zürich ist zum großen Theile canalisiert. Die Canäle führen die Meteorwässer und die Abwässer aus den Häusern. Für Fäkalien ist das Tonnen-system eingeführt. Die metallenen, ziemlich großen Tonnen sind jedoch mit Ueberlauf eingerichtet, brauchen somit relativ selten (etwa monatlich einmal) ausgewechselt, beziehungsweise entleert zu werden. Solchermaßen gelangen jedoch auch die meisten Fäkalien in die Canäle, beziehungsweise in den Limatfluß, wohin der Hauptammelcanal etwa 3 km unterhalb der Stadt directe ausmündet. Auffallend erscheint mir, daß mit Rücksicht auf das Gesagte Senkgruben mit Ueberlauf nicht gestattet sind, daß somit das, was für Tonnen erlaubt ist, nicht auch bei Senkgruben in Anwendung kommen darf. Im übrigen sind Senkgruben schon äußerst selten. Wo solche noch bestehen, darf die Entleerung derselben nur auf pneumatischem Wege geschehen.

Auf die Reinhaltung der Straßen, welche in der inneren Stadt durchwegs theils mit Asphalt, theils mit Steinwürfeln gepflastert sind, wird große Sorgfalt verwendet.

(Schluß folgt.)

Das nordamerikanische Repräsentantenhaus nahm eine Vorlage an, durch welche die Zahl seiner Mitglieder auf 386 erhöht wird. Bisher zählte das Haus 357 allgemein und direct in jedem Staate gewählte Vertreter.

Tagesneuigkeiten.

— (Eine Familientragödie.) Aus Budapest wird über eine geradezu romanhafte Familientragödie im Dorfe Lipa-Dovalló berichtet. Der Bauer Dob kehrte vom Jahrmärkte heim und brachte als Erlös für verkaufted Vieh vom Jahrmärkte Kronen in Papiergeld mit, die er auf den Tisch legte. Er entfernte sich dann für einen Augenblick aus der Stube. Diesen Moment benützte sein kleiner Sohn, um zum Zeitvertreib die Banknoten mit der Schere zu zerschneiden. Als der Vater zurückkehrte und dies sah, erfaßte ihn eine so sinnlose Wuth, daß er den Knaben auf den Hof trug, auf einen Holzblock setzte und mit einer Hacke erschlug. Das Wehgeschrei des Kindes lockte die Mutter, welche in der Küche ihr einjähriges Kind badete, auf den Hof. Der entsetzliche Anblick hatte bei ihr einen Nervenschoc zur Folge, an dem sie auf der Stelle starb, während inzwischend das kleine Kind in der Wanne ertrank. Der Bauer erkannte sich, als er wieder zur Besinnung kam. — Diese Nachricht ist so entsetzlich, daß sie an Glaubwürdigkeit verliert. Banknoten sind, auch wenn sie zerschnitten oder zerrissen werden, dadurch nicht wertlos gemacht.

— (Eine heitere Erinnerung) an den verstorbenen General-Feldmarschall v. Blumenthal bringt der «*Schwäb. Merk.*»: General-Feldmarschall Graf von Blumenthal war als Armeeeinspector nach Württemberg gekommen und besichtigte das Tübinger Bataillon. Einem Hauptmann, der ihm empfahlen war, gedachte der hohe Militär seine Aufmerksamkeit damit zu erweisen, daß er sich nach den persönlichen Verhältnissen der Mannschaft seiner Compagnie erkundigte. Graf Blumenthal trat vor das erste Glied und fragte den Flügelmann: «Wie heißen Sie?» «Mayer». «Zweiter Mann, wie heißen Sie?» «Mayer». Der Inspector lächelt und schüttelt das Haupt. «Dritter Mann, und wie heißen Sie?» «Mayer». «Das ist aber doch zum Lachen! Vierter Mann, wie heißen Sie?» «Lachenmayer!». Der Vortgenannte ist jetzt württembergischer Geistlicher.

— (Singvögel) sind in allen Ländern beliebt, aber den musikalischen Tönen gewisser Insecten zu lauschen, ist eine japanische Liebhaberei. Schon seit vielen Jahrhunderten ist es ein Lieblingsport der Japaner, diesen winzigen Sängern zuzuhören, und aus dieser Gewohnheit ist geradezu ein eigenartiger Handelszweig entstanden. In Tokio kann man im Mai und Juni an den Veranden der Häuser kleine Bambuskästle hängen sehen, aus denen in der Stille des Dämmerlichtes seltsames Gelispel von metallischer Klangfarbe hervorbringt, und leichte Trillerchen füllen die Luft mit zarter Musik. Der wohlhabende Japaner pflegt namentlich am Abende, nachdem er sein Bad genommen, diesen Miniaturfängern zu lauschen. Das beliebteste unter diesen singenden Insecten ist das Suzumushi. Sein Name bedeutet «Insectenglöckchen», da der Laut, den es hervorbringt, einer kleinen Silberschelle gleicht. Diese singenden Insecten gehören zumeist der Classe des Heupferdchens an; eines derselben trägt den Namen Kirigirisu, das einen durchdringenden Laut wie den Hahnenschrei hervorbringt; hiezu kommen noch verschiedene Arten von Grillen, einige Nachtfänger und das Kanetafati, dessen Gesang wie entferntes Glockengeläute klingt. In Tokio allein gibt es 40 Händler, die ein ein-

trägliches Geschäft in singenden Insecten machen. Dieser Handel ist verhältnismäßig neu im Gegensatz zu der alten japanischen Viehhaberei. Früher begab sich die japanische Gesellschaft ins Freie, schlürfte, auf Strohmatten ausgebreitet, ihren Thee und genoss dort die harmonischen Laute der kleinen beschwingten Musikanten. Erst vor etwa hundert Jahren kam ein Liebhaber auf den Gedanken, diese Insecten in Gefangenschaft zu halten, seitdem gab man sich der Zucht der singenden Arten hin und daraus entwickelte sich der jetzt blühende Handelszweig.

— (Bauernschlaueit.) Unter diesem Titel wird den «*Dresd. N. Nachr.*» aus einem Orte in der Umgebung von Dresden folgendes Stücklein geschrieben, das die bekannte Redensart von der Dummheit der Bauern wieder einmal zunichte macht: War da in einer Gemeinde ein Schulcassensführer, von dem man munkelte, daß in seiner Cassie nicht alles in Ordnung sein sollte. Man sprach sogar von einem Deficit von 600 Mark. Unter anderen Verhältnissen würde man einfach eine Cassenrevision vorgenommen, den ungetreuen Beamten abgesetzt und der gerechten Bestrafung überliefert haben. Allein so dumm ist der Bauer nicht. Was hätte er doch davon, wenn der betreffende Beamte ein paar Monate hinter Schloß und Riegel zubringen müßte und das Geld wäre verloren. Ihm kommt es vor allem aufs Geld an. Man hält also eine Sitzung und beschließt, eine Cassenrevision vorzunehmen, gibt aber unter der Hand dem Cassier zu verstehen, er solle sehen, seine Cassie in Ordnung sei, in etwa vierzehn Tagen würden sie einmal Revision halten. Nun bekommt der ungetreue Cassier Angst, er geht zu Pontius und Pilatus, sich die 600 Mark zusammenzuborgen, und als er vierzehn Tagen das Geld noch nicht beisammen hat, warten die Bauern noch acht Tage, bis sie unter der Hand erfahren haben, daß das Geld da ist. Dann kommen sie und nehmen die Revision vor — und es stimmt alles. Sie sprechen dem Cassier ihre Befriedigung aus, aber — nehmen ihm zu seiner großen Bestürzung das Geld und die Cassie sowie das Amt ab und lassen ihn mit einem langen Gesichte zurück. Die Leute aber, bei denen er unter dem Vorgeben, es handle sich um die Revision, das Geld abgeholt hat, haben das Nachsehen und können sehen, wie sie wieder zu ihrem Gelde kommen. Die Gemeinde aber ist vor Verlust bewahrt geblieben — dank der Bauernschlaueit.

— (Ein origineller Wettbewerb) nämlich eine Mäßigkeitsconcurrenz, wurde unlängst von dem Obersten des 70. französischen Infanterieregiments, das in Vitry liegt, unter seinen Compagnien ausgeschrieben. Diese Concurrenz findet aller Vierteljahre statt und verfolgt den Zweck, die Compagnien nach der abnehmenden Anzahl von Strafen wegen Trunkenheit zu classificieren. Wie dem «*Evenement*» entnehmen, wird die als mäßigste bekannte Compagnie ermächtigt, ihren Soldaten eine bestimmte Zahl von Urlaubstagen zu erteilen. Die Weinschenke des Besitzers in der Nähe der Kasernen dürften von dieser Neuerung nicht sehr erbaut sein.

— (Aus der Münchener «Jugend».) Heiratsoffert. Junge Dame wünscht sich zu verheiraten. Dieselbe besitzt 20.000 Mark Vermögen, guten Charakter und vollendete Formen. Wo, sagt die Expedientin des Blattes. — Auskunft. «Wann wurde Ihr Onkel der berühmte Gelehrte, begraben?» «Vorgestern haben wir der Erde übergeben, was von ihm nicht im Conversationslexikon steht.»

Aus fremdem Stamme.

Roman von Drmanos Sandor.

(7. Fortsetzung.)

«Ich muß dich noch etwas fragen, Mütterchen! Sie drängte die kleine Frau ein wenig tiefer in die Herdnische hinein. «Nicht wahr, du weißt nicht, welche große Ueberraschung der Vater mir heute abends zugebracht hat?»

«Ueberraschung?» fragte Frau Tini gedehnt. «Nun, ja — es ist viel zusammengekauft worden — wie immer —»

«Also du weißt nichts? Das ist köstlich!» sagte Thilla, ihre Stimme zum Flüstern herabdrückend. «Ach, Mütterchen — ich bin zu glücklich!»

«Ja, lispel' nur — ich hör' nix!» sagte Krischane, die eben das Fischwasser aufstellte, beleidigt. «Ich will nix hören. Krischane wird pütscherig, die könnte leicht klatschen und bösen Umschnack machen!»

«Na, Alte, sei man nicht so!» lachte Thilla. «Komm man her, du gehörst ja mit dazu! Die beiden Grünshäbel da hinten brauchen nur nicht alles zu wissen!» Und leise, mit mühsam verhaltenem Jubel fuhr sie fort: «Ich begegnete Walthier Berthold eben, er sprach mich an —»

«Aber, Thilla, du weißt, Vater sieht es nicht gern, daß du dich mit ihm einläßt!» rief Frau Tini tadelnd dazwischen.

«Höre nur, Mutter,» fiel ihr Thilla jubelnd ins Wort, «den' dir, Vater hat ihn zu unserer Bescherung eingeladen. Punkt sieben. Du kannst dir vorstellen, wie selig er ist, ich natürlich auch!»

«Ach, darum!» Frau Tini nickte. «Darum meinst du er heute morgen, ich müßte noch ein paar Herrchen geschenke besorgen, wir könnten unerwarteten Besuch bekommen. Ich dachte, er erwartete am Ende einen Geschäftsfreund. Siehst du, der Vater ist doch gut zu Thilla!»

«O, ich habe ja nie daran gezweifelt!» rief die Glückliche. «Er ist so gut — so gut —!»

«Aber nun thu' mir einer 'n Gefallen!» brummte Krischane. «Alles, was recht ist, auf unsern Herrn lasse' ich nichts kommen, aber was denn hierbei für eine besondere Güte wäre, könnt' ich nicht einsehen. Du hast Recht und billig ist's, daß unser Thillchen den Besuch bekommt, den sie haben will, und damit basta!» Und Thilla wie zur Bethätigung suchte sie mit dem Schürchen grimmig in den Rohlen herum, daß die Funken bestoben.

«Der Wagen kommt!» rief Thilla, hinansehend. Frau Tini band ihre leinene Küchenschürze ab und streifte die Schutzärmel herunter. Ihre Finger zitterten dabei in ungewohnter Nervosität, und während sie den langen, halb dämmerigen Corridor entlang schritt, schwankten ihre Knie ein wenig. Sie wunderte sich freilich selber nicht über diese Entgleisung und fuhr

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Erdbeben im Monate December 1900.

a) Beobachtungen an der Erdbebenwarte in Salzbach.

Am 5. December um 18^h 9^m 35^{sec} verzeichnete der Kleinwellenmesser eine sehr schwache örtliche Erschütterung in der Dauer von 20 Sekunden und mit einem Hauptauschlag von 3 mm. Nach der Art der instrumentellen Aufzeichnung vermutete man schon seinerzeit den Ursprungsort dieser seismischen Bewegung in nordöstlicher Richtung, etwa 5 bis 10 km von Salzbach entfernt. In der That sind bisher der Warte eine Reihe von Beobachtungen zugekommen, welche diese Annahme bestätigen, und zwar aus den Orten Bodice, Repnje und St. Veit, wo die genannte Erschütterung deutlich verspürt wurde.

Am 25. December um 6^h 17^m 11^{sec} Beginn einer ausnehmend starken seismischen Bodenbewegung, die bis gegen 9^h andauerte und Ausschläge bis 10 mm am Kleinwellenmesser verursachte. Richtung von SW. nach NO., Distanz des Herdes etwa 3000 km. Diese seismische Bewegung wurde an allen Warten Italiens und an der Warte des I. und K. hydrographischen Amtes in Pola registriert. (Siehe auswärtige Berichte.)

b) Auswärtige Berichte.

1. In- und ausländische Erdbebenwarten.

Am 25. December in Pola, Erdbebenwarte des I. und K. hydrographischen Amtes, um 6^h 16^m 4^{sec} eine seismische Bewegung, um 6^h 26^m 2^{sec} ein schwächeres Nachbeben und hierauf eine leichte wellenförmige Bodenbewegung, die bis 7^h 15^m andauerte.

Am gleichen Tage in Casamicciola um 6^h 16^m 40^{sec} Beginn eines fernen Bebens, um 6^h 27^m langsame Erdwellen, sehr langsame Wellen um 6^h 46^m und gegen 7^h Ende.

Am 31. December um 11^h 34^m 38^{sec} in Casamicciola seismische Bewegung eines nahen Ursprungsortes, die in der Provinz Caserta von Menschen allgemein wahrgenommen wurde. Instrumentelle Dauer eine Minute. (Siehe Nr. II.)

2. Bebennachrichten aus dem «Bolletino Meteorico» in Rom und der Tagespresse.

Am 5. December gegen 4^h 45^m in Mostar (Hercegovina) ein ziemlich starker Erdstoß mit unterirdischem Getöse.

Am 9. December gegen 5^h 10^m in Filis (Sponzothal) ein heftiger Erdstoß.

Am 17. December gegen 15^h 10^m und 23^h 17^m in Fiume zwei leichte Erdstöße.

Am gleichen Tage um 15^h 20^m verspürte man auch in Tschernembl eine mäßig starke Erschütterung.

Am 21. December gegen 8^h 45^m in Cassine (Alessandria) Beben IV. Grades.

Am 23. December in Foggia Beben V. Grades.

Am 25. December gegen 8^h 30^m in Sillicano (Mafia) Beben IV. Grades.

Am 25. December abends in der Umgebung von Chamberg (Frankreich) ein heftiges Erdbeben. In mehreren Häusern fielen Möbel um.

Am 26. December gegen 2^h in Spoleto leichte Erschütterung III. Grades.

Am 29. December gegen 1^h 15^m in Civitella, Roveto, Veroli, Monte S. Giovanni, Banco (bei Rom) starke Erschütterung IV. bis V. Grades, die auch in Rom und Rocca di Papa von den Instrumenten verzeichnet wurde.

dem gewohnten sanften Phlegma ihres Wesens. Es war so eigen. In einem Winkel ihres Mutterherzens hatte seit Oslars Abreise immer eine nicht abzuweisende Zuversicht auf seine Wiederkehr und auf ein Wiedersehen gelebt. Von ihrer Umgebung hatte niemand geahnt, wieviel es sie kostete, mit dieser Hoffnung endgültig abzurechnen. Nun war er todt und kam nimmer wieder. Dafür kamen jetzt seine Frau und sein Kind, Schwiegertochter und Enkel. Das war ja alles recht gut und schön, aber so, als wenn er dabei gewesen, war es doch nie und nimmermehr.

Der weite Vorplatz schwamm in einem malerischen, buntenbrochenen Lichte, das eine große altdeutsche Ampel von der Decke herab verbreitete. Seitwärts führte eine breite, teppichbelegte Treppe in die oberen Stockwerke. Von oben herunter kam ein rascher, elastischer Schritt, und an der ersten Treppenbiegung tauchte die hohe, stattliche Gestalt eines Mannes auf, der in der nächsten Secunde unten neben Mutter und Tochter stand.

«Ach, Willy, das ist hübsch,» sagte Thilla unbefangen.

Er ließ die Spitzen seines langen, braunen Magdarenknurrbarts durch die wohlgepflegten Finger gleiten.

«Nicht wahr?» warf er hin. «Ich möchte die neue Cousine doch auch auf der Schwelle begrüßen!»

Draußen hielt der Wagen. Wilhelm Maifeldt öffnete die Haustür und sprang die zur ebenen Erde führenden Granitstufen hinunter. Der Rutscher stand

Am 31. December gegen 0^h 45^m in Alba, Savona, Acqui, Novi Ligure eine Erschütterung, die auch von den Instrumenten in Turin registriert wurde.

Am 31. December gegen 11^h 30^m in S. Pietro (Caserta) starke Erschütterung V. Grades, welcher zwei schwächere nachfolgten.

— (Gewährung von Nachtdienstzulagen bei Postämtern.) Der Handelsminister hat in betreff der Gewährung von Nachtdienstzulagen bei Postämtern dritter Classe am 20. v. M. eine Verordnung erlassen, wonach für jene bei Postämtern dritter Classe regelmäßig wiederkehrenden Dienstleistungen, welche von Postexpedienten in der Zeit zwischen 10 Uhr abends und 5 Uhr morgens zu vollziehen sind, den Postexpedienten Nachtdienstzulagen zuerkannt werden. Das Ausmaß der Nachtdienstzulage richtet sich nach der Dauer der in Betracht kommenden Dienstleistung und beträgt, je nachdem diese Dienstleistung bis zu 30 Minuten oder bis zu zwei Stunden, oder länger als zwei Stunden dauert, für das Jahr 66 K., beziehungsweise 132 K. und 264 K. Falls bei einem Amte der Nachtdienst nicht das ganze Jahr hindurch, sondern nur während einer bestimmten Periode im Jahre stattfindet, so ist die Nachtdienstzulage nur für diesen letzteren Zeitraum, und zwar pro rata temporis, zu bemessen; ebenso ist im Falle, als in die Nachtzeit fallende Dienstleistungen nur an einzelnen, bestimmten Tagen der Woche zu verrichten sind, die Nachtdienstzulage mit dem auf die einzelnen Tage, an denen der Nachtdienst stattfindet, verhältnismäßig entfallenden Betrage festzusetzen.

— (Gendarmeriestand.) Laut der vom 1. d. M. gültigen Uebersicht ist der Stand der I. I. Gendarmerie in Krain folgenderweise vertheilt: Beim Stabe: 1 Oberstleutnant als Landes-Gendarmerie-Commandant, 1 Oberleutnant als Adjutant, 1 Hauptmann-Rechnungsführer I. Classe, 2 Wachtmeister und 1 Kangleidier II. Classe; bei der Ergänzungsabtheilung: 2 Wachtmeister; bei den Dienstesabtheilungen: 1 Rittmeister I. Classe, 2 Oberleutnante, 11 Wachtmeister als Bezirks-Gendarmerie-Commandanten, 87 Postenführer, 242 Gendarmen. Die Gesamtzahl der Posten bezieht sich mit Ausschluß der Bezirks-Gendarmerie-Commandanten auf 90 (85 Führer- und 5 zwei Mann starke Posten). Bei einer Einwohnerzahl von 498.958 Seelen beträgt der Flächeninhalt des Ueberwachungs-Rayons 100.326 μ^2 und entfallen auf einen Mann durchschnittlich 0.29 μ^2 und 1467 Einwohner.

— (Genossenschafts-Instructoren.) Zur Förderung und Weiterentwicklung der gewerblichen Genossenschaften wurde vor zwei Jahren das Institut der Genossenschafts-Instructoren geschaffen. Zunächst wurden fünf Instructoren, theils politische Beamte, theils andere entsprechend qualifizierte Personen bestellt. Trotz des noch kurzen Bestehens der Einrichtung vermag sie schon vortreffliche Ergebnisse aufzuweisen. Im Budget des laufenden Jahres wurde denn auch, wie das «Fremdenblatt» mittheilt, für die Vermehrung der Instructoren Sorge getragen, «soweit dies mit den gebotenen staatsfinanziellen Rücksichten zu vereinbaren war». Demgemäß sollen vor allem in einzelnen der Kronländer, die bisher noch eines Instructors entbehrt haben, neue Instructoren bestellt werden.

— (Gründung einer Spar- und Vorschußcasse.) Für die Stadt Weichselburg und Umgebung wurde vor kurzem eine Spar- und Vorschußcasse, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter

schon am Schläge und half der Dame beim Aussteigen. Ob nun der Schnee sie blendete, oder ob sie die erste Stufe nicht sah, genug, Frau Carlotta stolperte und wäre gefallen, wenn Wilhelm Maifeldt sie nicht mit einer raschen Armbewegung festgehalten hätte.

«Merci!» sagte sie leise, aufathmend. Es wäre ihr als ein schlimmes Omen erschienen, wenn sie an der Schwelle des Hauses gestürzt wäre. Ihr Schwiegervater, der den Kleinen mittlerweile aus dem Wagen gehoben hatte, legte die Hand auf ihre Schulter und schob sie vollends in die Vorhalle hinein.

«Da wären wir, und da haben wir sie!» rief Lorenz Weber. «Hier, Mutter, da hast du sie, deine neue Tochter, die Lotta, und deinen Enkel! Das ist unsere Thilla und hier mein Neffe Wilhelm Maifeldt!»

«Willkommen!» sagte Frau Tini, der Schwiegertochter die Hand reichend. Dann beugte sie sich zu dem Knaben nieder, nahm ihm das Pelzmützchen ab und sah eine Secunde lang prüfend in das wunderschöne, marmorweiße Kindergesicht, aus dem die milden Sternenaugen groß und unschuldig zu ihr emporblickten. Eine leise Enttäuschung verrieth sich in ihren Zügen, aber niemand bemerkte es. Mit sanfter Hand strich sie über die langen, dunklen Locken des Kindes.

«Gott segne euren Eingang!» sprach sie mit tieferinnerlicher Bewegung.

(Fortsetzung folgt.)

Haftung, mit dem Sitze in Debenbol, ins Leben gerufen. In den Ausschuss wurden gewählt: Konrad Texter, Pfarrer in Weichselburg (Obmann), und Michael Omahen, Handelsmann in Debenbol, Josef Novak, Pfarrer in Schalna, Anton Stepec, Gemeindevorsteher in Weichselburg, Anton Solar, Grundbesitzer in Draga, Johann Erjavec, Grundbesitzer in Kreuzdorf, Franz Stufca, Grundbesitzer in Unterbrejovo, Johann Mohar, Grundbesitzer in Großlack, und Ignaz Groznik, Hausbesitzer in Weichselburg (Ausschußmitglieder). —ik.

— (Die Salzbacher Citalnica) veranstaltet im Laufe des Carnevals für ihre Mitglieder fünf Unterhaltungen, und zwar: am 12. Jänner Tanzübung im kleinen Vereinssaale; am 20. Jänner Tanzkränzchen im großen Vereinssaale; am 3. Februar Tanzkränzchen im großen Vereinssaale; am 9. Februar Tanzübung im kleinen Vereinssaale und am 17. Februar Tanzkränzchen im großen Vereinssaale.

— (Eislaufverein.) Dank der günstigen Witterung bildet der schöne Eislaufplatz unter Tivolli eine prächtige Bahn, deren Stärke genügend Garantie für eine lange Benützungsdauer gewährt und daher die zahlreicheren Anhänger des fröhlichen Sportes zur regen Theilnahme einlädt. Heute wird die Eisbahn von halb 6 Uhr abends bei elektrischer Beleuchtung zu benützen sein, Sonntag nachmittags findet am Eislaufplatz ein Concert der Kapelle des 27. Infanterieregiments statt. Beginn des Concertes um halb 3 Uhr nachmittags.

* (Kränzchen.) Das seitens des Bundes der Angestellten des Hotel-, Gastwirths- und Kaffeebier-Gewerbes, Section Krain, gestern im Casino-Glaspalast veranstaltete Kränzchen erfreute sich zahlreicher Theilnahme, wurde durch die Anwesenheit vieler Honoratioren aus Civil- und Militärkreisen beehrt und nahm einen ebenso anregenden wie gemüthlichen Verlauf. Den schönsten Schmuck des Abendes bildeten die in ansehnlicher Zahl erschienenen eleganten, schmucken Tänzerinnen. Es ist selbstverständlich, daß dem Tanzvergnügen mit der größten Ausdauer gehuldigt wurde. Bei den Quadrillen, die geschickt arrangiert wurden, zählten wir gegen 50 Paare.

* (Decorierung.) Wie man uns aus Tschernembl berichtet, vollendete im vergangenen Jahre der Pfarrer Peter Rezel in Altenmarkt bei Polland das 40. Jahre seiner Thätigkeit als Priester und feierte zu Beginn des Monats November sein 25jähriges Jubiläum als Pfarrer, Ortschul-Inspector und Vorsitzender des Ortschulrathes in Altenmarkt. Das verdienstvolle Wirken des genannten Herrn Pfarrers hat auch Seine Majestät der Kaiser anzuerkennen und denselben durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone auszuzeichnen geruht. Sonntag, den 6. I. M., versammelten sich die Pfarrinsassen in dem mit Fahnen geschmückten Markte Altenmarkt, um der Feier beizuwohnen. Anwesend waren u. a. der I. I. Bezirksrichter aus Tschernembl, einige Geistliche aus den benachbarten Pfarren, die Behörde, die Feuerwehr von Altenmarkt und Bornschloß, der Postmeister und die Gendarmerie aus Bornschloß und mehrere Gemeindevorsteher. Die Feier wurde durch ein Hochamt, welches der Jubilar celebrierte, eingeleitet. Nach Beendigung desselben fand die Ueberreichung der Decoration statt, wobei der Amtsleiter der Bezirkshauptmannschaft, Herr Victor Parma, mit einer solennen Ansprache das goldene Verdienstkreuz mit der Krone an die Brust des Pfarrers Rezel heftete. Nachdem der Decorirte in bewegten Worten gedankt hatte, bat er, seinen tiefergebenen Dank an die Stufen des Allerhöchsten Thrones leiten zu lassen, worauf von der Musikcapelle das Kaiserlied gespielt wurde. Mittags versammelten sich die Festgäste zu einem Diner im Pfarrhause, wobei der Jubilar Anlaß nahm, in einer begeistert aufgenommenen Rede auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers einen Trinkspruch auszubringen.

— (Reiches Jagdergebnis.) Ein Waldbmannsheil, wie es wohl noch nicht dagewesen, hatte der «Neuen Freien Presse» zufolge Ende der vorigen Woche Graf Alfred Rhevenhüller in Oberkrain. Er pürschte in seinem Reviere auf «Bartgams», eine Jagbart, bei der jedes einzelne erlegte Stück schon ein befriedigendes Resultat bildet. Hierbei ereignete sich nun, daß Graf Rhevenhüller in dichtem Nebel in ein starkes Rudel Gamsen kam und mit den ersten fünf Schüssen aus seinem Mannlicher-Repetiergewehre fünf Böcke strecken konnte, da die Thiere nicht wußten, aus welcher Gegend die Schüsse kamen und den Jäger förmlich umkreisten. Graf Rhevenhüller, der übrigens ein vorzüglicher Schütze und Waldbmann ist, lud das Magazinsgewehr noch einmal, und thatsächlich kam er noch auf zwei Gamsböcke zum Schuss, die gleichfalls im Feuer blieben. Das Resultat war also innerhalb einer halben Stunde eine Strecke von sieben Gamsböcken, von denen fünf wahre Prachtexemplare sind.

— (Woher kam die große Kälte?) Die strenge Kälte, die so plötzlich über fast ganz Europa hereingebrochen ist, gieng von einem Hochdruckgebiete aus, das sich nach einer Zeit niederen Luftdruckes in Lappland gebildet hatte. Diese Kälte ist aber von einer Dauer, daß die Bildung des lappländischen Hochdruckgebietes nicht auf die kurz vorangegangenen Luftströmungen aus dem Süden nach dem Norden allein zurückgeführt werden

kann. Es ist nach dem Vorschreiten des Hochdruckgebietes von Norden aus zu vermuten, daß eine umfangreiche Eismassenverschiebung von Spitzbergen nach Nowaja Semlja stattgefunden hat.

— (Sauerkraut) wird, so belehrt uns eine gastronomische Studie, um es feiner zu machen, mit einer Zugabe von Wein (Champagner) gekocht. Das Rezept zu «Rothschilbs Sauerkraut», so wird berichtet, schreibt vor, dasselbe 24 Stunden lang zu kochen und schließlich eine Flasche Champagner zuzugießen.

— (Auslagen für Maßnahmen gegen Infektionskrankheiten.) Die Gesamtsumme der Auslagen, welche in den Verwaltungsgebieten — mit Ausnahme von Dalmatien — durch Maßnahmen zur Bekämpfung oder Abwehr von Infektionskrankheiten dem Staatsapparat im Jahre 1899 erwachsen sind, belief sich auf 284.367 fl. Hieron entfielen auf Krain 4200 fl. (83 kr. per Kopf).

— (Von der Erdbebenwarte an der k. k. Staats-Oberrealschule in Laibach.) Am 7. d. M. gegen 2 Uhr verzeichneten die Instrumente der Warte eine seismische Bewegung, die bis gegen 4 Uhr andauerte. Der Bebenherd dieser Bodenbewegung dürfte über 10.000 km von hier entfernt sein. — Gestern gegen 3^h 40^m trat nur auf dem Kleinwellenmesser eine sehr schwache seismische Störung auf, die infolge der überaus kleinen Ausschläge bisher nicht näher bestimmt werden konnte. Es ist möglich, daß dieselbe mit dem starken Beben, welches von Böhmen signalisiert wird, im Zusammenhange steht. — Dieses jüngste Beben im nordöstlichen Theile Böhmens dürfte, soweit man aus den bisherigen Nachrichten schließen kann, denselben Sandstrich umfassen, der vor etwas mehr als 100 Jahren (11. December 1799) sehr stark erschüttert wurde. B.

— (Todt aufgefunden) wurde gestern vormittags die 47 Jahre alte Pfündnerin Paula Klemencic, wohnhaft Ohrngasse Nr. 10. Die Hausgenossen vermißten sie schon zwei Tage und glaubten anfangs, sie habe sich aus der Wohnung entfernt. Gestern, als Paula Klemencic von keiner Seite zum Vorscheine kam, meldeten sie dies der Polizei, und diese fand die Genannte nach Aufsperrung ihrer Wohnung neben dem Bette todt auf dem Boden liegen. Paula Klemencic war schon längere Zeit tuberculös. Ein Verbrechen ist ausgeschlossen.

— (Verloren) wurde auf dem Wege von der Austraße bis zur Kolesia eine silberne Damenuhr mit vergoldeter Uhrkette. — Am Marienplatz verlor gestern der Besitzer Franz Kersmann eine lederne Geldtasche, in der sich zwei Hundertgulden-Noten, zwei Zehngulden-Noten und eine Fünfgulden-Note befanden.

— (Erlöschene Pferdebrände.) Die seit beinahe drei Monaten in thierärztlicher Behandlung gestandenen, in der Ortschaft Sagor untergebrachten Pferde des Wertsarztes Dr. Marjusz aus Trisail sind nun vollkommen genesen. Somit wurden die wegen Pferdebrände verhängten veterinär-polizeilichen Maßregeln seitens der k. k. Bezirkshauptmannschaft Litta dießertage als aufgehoben erklärt. —ik.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Deutsche Bühne.) Den Bericht über die gestrige Vorstellung bringen wir Raum mangels halber morgen.

— (Auszeichnung.) Seine königliche Hoheit der regierende Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin hat der in Schwerin domicilirten Roman-schriftstellerin Nataly v. Eschstruth die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Das Ehrenzeichen war von einem in den hübschsten Worten abgefaßten Handschreiben begleitet.

— (Hammerlings Werke.) Volksausgabe in vier Bänden. Ausgewählt und herausgegeben von Dr. Michael M. Rabenlehner. Mit einem Geleitworte von Peter Mosegger. Vollständig in 35 Lieferungen à 50 Pfg., auch eleg. geb. in vier Bänden Mk. 20. Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei, A.-G. (vorm. J. F. Richter). — Die vorliegende vierte Lieferung bringt den Anfang des Epos «Der König von Sion», dieses zweiten Hauptwerkes des gefeierten Dichters. Es ist überflüssig, auf die prächtigen Schilderungen, auf die fast dramatisch wirkende, kunstvolle Composition desselben hinzuweisen. Der «König von Sion» wird immer zu jenen Werken gerechnet werden, die, als Literaturdenkmale über den Moderscheinungen des Tages stehend, dem Namen des Dichters die Unsterblichkeit sichern. Den Freunden und Verehrern Hammerlings wird das Werk von besonderem Interesse sein, da es dasjenige ist, in welchem das seelische Empfinden, die geheimsten Antipathien und Sympathien des Dichters, trotz der Objectivität des Stoffes, am deutlichsten zutage treten.

— (Die «Illustrierte Welt») weist in ihrem 12. Hefte (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart — jährlich 28 Hefte zu 30 Pfg.) folgenden Inhalt auf: Aus Leidenschaft. Roman von Reinhold Ortman. Fortsetzung. — Weihnachten. Gedicht von Hans Eichelbach. — Weihnachten an Bord. Von Marineparrer Rudolf Schneider. Mit einer Abbildung. — Das neue Jahr. Gedicht von Frida Schanz. — Jörg Neubert. Von

H. Tegner. — Sinnsprüche. — «Den Hur» und die amerikanische Bühnenkunst. Mit fünf Abbildungen. — Die Spielwarenfabrication in Nürnberg. Von Marcus Schöpfer. Mit fünf Abbildungen. — «Tanten». Novelle von E. Schroeder. — Amüsante Wissenschaft. — Neue Bücher und Schriften. — Allerlei Kurzweil: Räthsel und Lösungen. — Vom Weihnachtsbäckertische. — Aus Küche, Haus und Hof. — Was gibt es Neues? — Von Illustrationen: «Vergelt's Gott!». Gemälde von E. Henseler. — Die verhängnisvolle Billardpartie. Originalzeichnungen von Joh. Bahr. — Lustiger Streit. Gemälde von J. Besin. — Heilige Nacht. Gemälde von Karl Murg. — Weihnachtsbesuch im alten Schlosse zu Stuttgart vor 500 Jahren. Nach einem Aquarell von G. Ad. Cloß. — Die Lutherkirche in Cannstadt. — Winternacht im Walde. Gemälde von Ad. Schweizer. — Die Sylvesterböwe. Originalzeichnungen von Joh. Bahr.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Reichsrathswahlen.

Kärnten.

Klagenfurt. Gewählt im Landgemeinde-Wahlbezirke Klagenfurt Anton Tscharre (deutsche Volkspartei).

Villach. Gewählt im Landgemeinde-Wahlbezirke Villach M. Drasch, Gemeindevorsteher in Wernberg (deutsche Volkspartei, beziehungsweise Bauernbund).

St. Veit a. d. Glan. Gewählt Johann Tschernigg (deutsche Volkspartei).

Spittal. Gewählt bei der engeren Wahl Ambros Wernisch (deutsche Volkspartei).

Dalmatien.

Zara. Gewählt aus der Gruppe der Höchstbesteuerten der Compromisscandidat Dr. Raffron, Advocat in Curzola ((kroatisch-national).

Böhmen.

Prag (Neustadt). Gewählt der Jungczeche Pantucek.

Prag-Alstadt. Gewählt Guido Belky (Jungczeche).

Karlsbad. Gewählt Paul v. Pacher (deutsch-radical).

Leitmeritz. Gewählt Dr. Funke (deutsch-fortschrittlich).

Pilsen. Gewählt der Jungczeche Schwarz.

Glaslau. Gewählt Dr. Josef Herold (Jungczeche).

Eger. Gewählt Dr. Ernst Bareuther (deutsch-radical).

Jungbunzlau. Gewählt der Jungczeche Spindler.

Reichenberg. Gewählt Dr. Prade (deutsche Volkspartei).

Tetschen. Stichwahl zwischen dem Deutsch-radicalen Dr. Tschann und dem Deutschfortschrittlichen Professor Jounier. Dieselbe wurde auf den 14. d. M. anberaumt.

Rolin. Gewählt Foit (Jungczeche).

Saaz. Stichwahl zwischen Jdento Schücker (deutsch-fortschrittlich) und Dr. Herold (deutsch-radical).

Mies. Stichwahl zwischen Heinrich Swoboda (deutsch-fortschrittlich) und Dr. Schall (deutsch-radical). Dieselbe wurde für morgen anberaumt.

Rumburg. Gewählt Dr. Bergelt (deutsch-fortschrittlich).

Schluckenau. Gewählt Dr. Franz Rindermann.

Prag-Kleinseite. Gewählt der Jungczeche Rastan.

Aussig. Gewählt Dr. Eisenkolb (deutsch-radical).

Pöbraz. Gewählt der Jungczeche Horica.

Tabor. Gewählt der Jungczeche Dr. Karl Kramar.

Pisek. Gewählt der Jungczeche Dr. Kurz.

Königgrätz. Gewählt der Jungczeche Doctor Slama.

Jicin. Gewählt der Jungczeche Mastalka.

Falkenau. Gewählt Laurenz Hofer (deutsch-radical).

Schlan. Gewählt der Jungczeche Dr. W. Grubh.

Pardubitz. Gewählt der Jungczeche Josef Sokol.

Budweis. Gewählt Prinz F. Schwarzenberg (tschechisch-conservativ).

Karolinenthal-Smichow. Gewählt der Jungczeche Dr. Raizl.

Trautenau. Gewählt R. H. Wolf (deutsch-radical).

Leitomischl. Gewählt der Jungczeche R. von Pláček.

Gablonz. Gewählt Berger (deutsch-radical).

Wittingau. Gewählt der Jungczeche Doctor Ryba.

Mähren.

Brünn. Gewählt Heinrich Freiherr d'Elver. Bzaim. Gewählt Victor Hübnier (deutsch-fortschrittlich).

Kremier. Gewählt Adalbert Kulp (Jungczeche). Neutitschein. Gewählt Dr. Max Meng (deutsch-fortschrittlich).

Jglau. Gewählt Dr. Gustav Groß (deutsch-fortschrittlich).

Mährisch-Trübau. Gewählt Hugo Brecht (deutsch-radical).

Neustadt. Gewählt Dr. Adolf Strana.

Mährisch-Weistirchen. Gewählt der deutsch-fortschrittliche Candidat Johann Klein.

Sternberg. Gewählt Dr. Karl Chla (deutsche Volkspartei).

Hollschau. Gewählt Dr. Johann Bal (Jungczeche).

Nikolsburg. Gewählt Dr. Leopold (deutsch-fortschrittlich).

Krumau. Gewählt der Deutschfortschrittliche Dr. Ritsche.

Galizien.

Lemberg. Gewählt von der Handelskammer Jakob Pieper-Poratynski.

Krakau. Gewählt von der Handels-Gewerbekammer Dr. Arnold v. Rapaport.

Brody. Gewählt von der Handels- und Gewerbekammer Dr. Heinrich Kollischer.

Bukowina.

Czernowitz. Gewählt von der Handels-Gewerbekammer der Gemeinderath Leon Ro (deutsch-fortschrittlich).

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus

Ein Schiffunglück.

Marseille, 10. Jänner. Eine um 9 Uhr am Cap Faramon aufgegebene Depesche an die «Société générale de Transport maritime» meldet, daß um 8 Uhr morgens gelang, die «Russie» durch Tau mit einem Boote, welches an die «Russie» herangegangen war, zu verbinden, um auf diese Weise die Schiffbrüchigen mit Lebensmitteln zu versorgen und womöglich ihre Rettung zu versuchen. Die See ist wegt. Ein Dampfer hält sich in einer Entfernung von drei Viertelmeilen für jede Eventualität bereit. Man hat gute Hoffnung, die Rettung der Schiffbrüchigen, welche noch wohlauf sind, zu bewerkstelligen.

Aus Südafrika.

London, 10. Jänner. Eine Depesche von Kitchener aus Pretoria von gestern besagt: Buren griffen in der Nacht vom 7. d. bei dichtem Nebel gleichzeitig sämtliche englische Posten von Bulwerfontein, Rooitgedacht, Wylsfontein und an, wurden jedoch nach hartem Kampfe zurückgetrieben. Die Engländer verloren 21 Tode, darunter Hauptmann, und hatten 62 Verwundete, darunter Officiere. Die Buren ließen 24 Tode zurück. Wird gemeldet: Ein britischer Convoi wurde nördlich von Krügersdorp von dem Commando angegriffen. Die Buren wurden zurückgetrieben. Ließen elf Tode zurück. Auf Seite der Engländer wurden vier Mann leicht verwundet.

London, 10. Jänner. Reuters Bureau veröffentlicht folgende ihm zugegangene Telegramme: Paketbergrood: Die englischen Truppen haben Gebirgspässe besetzt und werden den Buren, welche zwei Colonnen über Clan William, Borchester Paketberg heranrücken, starken Widerstand leisten. Die holländischen Bewohner verhalten sich ruhig. — Gröreinet: Oberst Greenfeld verfolgt die Buren durch Gebirge über schwer zu passierendes Terrain. Aufklärungstruppen erhielten heute wieder Zusammenstoß mit den Buren, welche vor den heranrückenden englischen Truppen verschwanden. — Richmond: aus fünf Mann bestehende Patrouille wurde von Buren gefangen genommen. Dieselbe wurde von 40 Buren verfolgt. Hierbei wurden zwei Buren getötet, verwundet und elf Pferde erbeutet.

Wien, 10. Jänner. Der heute abends stattgehabte Hofball verlief glänzend unter Theilnahme der Majestät des Kaisers, der Erzherzoge und Erzherzoginnen, der obersten Hof- und Staats-Beamten, des Hochadels und des diplomatischen Corps. Die Majestät der Kaiserin und Erzherzogin Maria Josefa nahmen die Vorstellung der Mitglieder des diplomatischen Corps, des Hochadels und der Beamten des diplomatischen Corps entgegen.

Petersburg, 10. Jänner. In der Umgebung von Odeffa blieben fünf Personenzüge infolge Schneeverwehung stecken, wodurch 200 Personen in Gefahr kamen. Es wurden 4000 Soldaten und Arbeiter aufboten, um den Schnee vom Geleise zu schaffen.

Verstorbene.

Am 9. Jänner. Sabina Majcen, Wachtmeisterstochter, 2 W., Main 16, Enteritis.
Am 7. Jänner. Jakob Primar, Kallischer, 34 J., Tetanus.
Am 9. Jänner. Francisca Gubica, Kallischerstochter, 2 W., Atrophie universal.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.
Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Jahr	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Laibach auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimetern
10.	2 U. N.	744.0	-6.5	W.D. schwach	bewölkt	
	9 U. N.	744.0	-7.4	D. schwach	bewölkt	
11.	7 U. M.	743.6	-8.8	SW. schwach	bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -7.6°, Normale: -2.7°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Die ausgezeichnet wirkende
Tannochinin-Haartinctur

aus der (3562) 17

„Maria-Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach

kräftigt den Haarboden und verhindert das Ausfallen der Haare.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 K.

(105)
S. 6/00
7.
Im Concurrenz des Johann Jacob von Hoffmann wurde über Vorschlag der bei der Hauptausstellung erschienenen Blätteriger als Preisvertheiler Herr Max Josef, k. k. Rector in Laibach, beauftragt und als dessen Stellvertreter Herr Franz Rollmann, Handelsmann in Laibach, aufgestellt.
k. k. Reichsgericht Rudolfsheim, 26. theilung I, am 7. Jänner 1901.

Philharmonische Gesellschaft.

Beginn der Chorproben

heute Freitag, den 11. Jänner

abends 7 Uhr Damenchor, (103)
abends halb 9 Uhr Herrenchor.

Die Gesellschafts-Direction.

Hôtel Virant.

Sonntag, den 13. Jänner

Tanzkränzchen

unter Mitwirkung der bürgerl. Musikkapelle.

Beginn um halb 8 Uhr abends, Ende um 4 Uhr früh.

Eintrittsgebühr per Person 30 kr.

Die Preise der Speisen und Getränke werden nicht erhöht.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein (113) 2-1
hochachtungsvoll

Franz Čirič, Hôtelier.

Farben zum Selbstfärben

von Stoffen aller Art, Baumwolle, Seide, Leinen, Vorhängen. Zu haben in verschiedenen Mustern bei **Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse.** Nach auswärts mit Nachnahme. (834) 11-10

Laibacher

deutscher Radfahrerverein „Edelweiss“.

Einladung

zu dem

Samstag, den 12. Jänner 1901

um 8 Uhr abends

in der Casino-Glashalle

stattfindenden

Familien-Abend mit Tanz

unter freundlicher Mitwirkung der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines und einer Abtheilung der Musikkapelle des k. u. k. 27. Inftr.-Regiments.

Zutritt haben Mitglieder der deutschen Vereine (durch Abzeichen kenntlich), deren Angehörige und eingeführte Gäste.

Einzelne Personen 1 Krone, Familienkarte für drei Personen 2 Kronen. (94) 3-2

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =

MEYERS

Eine Auswahl des Besten aus allen Literaturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes

Preis jeder Nummer 10 Pfennig.

Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganzes und ist geheftet. Bisherige Verbreitung: 12 Millionen Bändchen. Verzeichnisse der erschienenen 1250 Nummern gratis.

VOLKSBUCHER

Verzeichnisse zu den Serien in Liebhaber-Einbänden gratis.

Zu beziehen durch die Buchhandlung

(VIII.)

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Congressplatz 2.

Course an der Wiener Börse vom 10. Jänner 1901.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Geld		Ware	Geld		Ware	Geld		Ware	Geld		Ware	Geld		Ware
Österreichische Staatsanleihe.			Donau-Reg.-Anleihe 1878			Donau-Reg.-Anleihe 1883			Donau-Reg.-Anleihe 1888			Donau-Reg.-Anleihe 1893		
Einheitsl. Rente in Noten Währ.			108.50			107.00			106.50			106.00		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		
in Not. Währ. 4 1/2%			108.20			107.20			106.80			106.50		

Hochfeine Theebutter
der ersten Alpenmilchgenossenschaft
empfiehlt stets frisch
Edmund Kavčić
Laibach, Preßergasse, gegenüb. d. Hauptpost-
Ebendasselbst: (3604) 87
Englischer Victoria-Punschextract
Feiner Schinkenaufschnitt
Auserlesene Flaschenweine.

Der **Kanarienvogel.**
Ein praktisches Hand-
büchlein, enthaltend das
Wissenswerteste über
Zucht, Pflege, Gesang,
Einkauf und Behandlung
im gesunden und kranken
Zustand, mit besonderer
Berücksichtigung der ver-
schiedensten Rassen. Von
F. Kleeberger. 6. Auflage.
Mehrfach prämiert. Mit
Farbendrucktitel. Der
beste Rathgeber, namentlich für Anfänger
in der Zucht! Preis 90 Heller, mit Post-
zusendung 1 Krone.
Vorräthig in der Buchhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Congressplatz 2.

**Neuestes in Reform-
Nieder**
kurze Façon, bekannt bestes
Wiener Fabrikat
billigst bei (887) 104-89
Alois Persché
Domplatz 22.

K. k. österr. Staatsbahnen.
K. k. Staatsbahn-Direktion in Villach.
Auszug aus dem Fahrplane
giltig vom 1. October 1900.
Abfahrt von Laibach (S. B.): Richtung über Tarvis. Um 12 Uhr 5 Min. nachts: Personenzug
nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Selzthal nach Aussee, Salzburg; über Klein-
Reifling nach Steyr, Linz, nach Wien über Amstetten. — Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Tarvis,
Ponafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Wien; über Selzthal nach Salzburg, Innsbruck; über
Amstetten nach Wien. Im October und April an Sonn- und Feiertagen nach Linz. — Um 11 Uhr 51 Min.
vorm.: Personenzug nach Tarvis, Ponafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Selzthal, Wien. — Um
4 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Selzthal
nach Salzburg, Lend-Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Klein-Reifling nach
Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig, Wien über Amstetten. —
Richtung nach Rudolfswert und Gottschee. Personenzüge: Um 6 Uhr 54 Min. früh, um 1 Uhr 5 Min.
nachm. und um 6 Uhr 55 Min. abends (2664) 26-28
Ankunft in Laibach (S. B.): Richtung von Tarvis. Um 5 Uhr 15 Min. früh: Personenzug aus
Wien über Amstetten, Leipzig, Prag, Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg,
Linz, Steyr, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Villach, Franzensfeste. — Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug
aus Wien über Amstetten, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Paris, Genf,
Zürich, Bregenz, Lend-Gastein, Zell am See, Lend-Gastein, Leoben, Klagenfurt, Hermagor, Ponafel. — Um
4 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug aus Wien, Leoben, Selzthal, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Ponafel.
— Um 8 Uhr 51 Min. abends: Personenzug aus Wien, Leoben, Villach, Klagenfurt, Ponafel. Im October und
April an Sonn- und Feiertagen von Linz. — Richtung von Rudolfswert und Gottschee. Personen-
züge: Um 2 Uhr 2 Min. früh, um 2 Uhr 52 Min. nachm. und um 8 Uhr 48 Min. abends.
Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof). Nach Stein: Um 7 Uhr 28 Min. früh, um 2 Uhr 5 Min.
nachm. und um 6 Uhr 50 Min. abends und um 10 Uhr 25 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen
im October.
Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof). Von Stein: Um 6 Uhr 40 Min. früh, um 11 Uhr 5 Min. vorm.,
um 6 Uhr 55 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen im October.

Gesucht (106) 3-1
wird von einer kinderlosen Partei
eine Wohnung
mit zwei geräumigen Zimmern und Küche,
event. drei kleineren Zimmern und Küche.
Gefällige Anträge unter **«Z. 106»** an die
Administration dieser Zeitung erbeten.
Mayers
Conversations-Lexikon
vollkommen neu, ist **billig zu verkaufen.**
Gefällige Anträge unter **«M. K.»** post-
lagernd Laibach erbeten. (107) 2-1

Böttgers Ratten-Tod
zur vollständigen Ausrottung aller Ratten,
giftfrei für Menschen und Haustiere, zu
haben nur in der **Landschaftsapotheke**
«zur Marienhilf» des Emil Leustek
in Laibach.
Preis 60 h und K 1-20.
Mit der Wirkung des von Ihnen bezogenen Ratten-
Tods war ich sehr zufrieden. Ich fand nach dem ersten
Legen 18 Ratten tot vor und kann ich dasselbe jeder-
mann bestens empfehlen. (2711) 25-3
Schweinfurt, 11. Februar 1899.
L. Kress, Molkerei.
(4795) E. 27/00
6.

Dražbeni oklie.
Po zahtevanju Matija Oven, po-
sestnika v Kaplivasi, bo
dne 5. februarja 1901,
dopoldne ob 11. uri, pri spodaj ozna-
menjeni sodniji, v izbi št. 3, dražba
zemljišča vlož. št. 86 kat. obč. Pijavce
s pritlikino vred, ki sestoji iz ene
mize, starih klopij, ene brane i. t. d.
Nepremičnini, ki jo je prodati na
dražbi, je določena vrednost na 3074 K
88 h, pritlikini na 6 K 60 h.
Najmanjši ponudek znaša 2054 K
32 h; pod tem zneskom se ne pro-
daje.
Dražbene pogoje in listine, ki se
tičejo nepremičnine, smejo tisti, ki žele
kupiti, pregledati pri spodaj ozname-
njeni sodniji, v izbi št. 4, med opravi-
lilnimi urami.
Pravice, katere bi ne pripuščale
dražbe, je oglašiti pri sodniji naj-
pozneje v dražbenem obroku pred
začetkom dražbe, ker bi se sicer ne
mogle razveljavljati glede nepremičnine
same.
O nadaljnjih dogodkih dražbenega
postopanja se obvestijo osebe, katere
imajo sedaj na nepremičnini pravice
ali bremena, ali jih zadobe v teku
dražbenega postopanja, tedaj samo
z nabitkom pri sodniji, kadar niti ne
stanujejo v okolišu spodaj ozname-
njene sodnije, niti ne imenujejo tej
v sodnem kraju stanujočega poobla-
ščenca za vročbe.
C. kr. okrajna sodnija v Mokro-
nogu, odd. II, dne 6. decembra 1900.

Privat-Tanzunterricht.
Ich beehre mich, dem P. T. Publicum ergebenst mitzutheilen, dass ich
Privat-Tanzunterricht im **grossen Saale des «Hôtel Stadt Wien»** erteile und
Tanzunterricht für Herren und Damen jeden Dienstag und Freitag um halb 8 Uhr
stattfindet. **Privatgesellschafts- und Privathaus-Tanzunterricht** in allen
und modernen Tänzen. Anmeldungen **täglich** von 10 bis 11 Uhr vormittags und
2 bis 3 Uhr nachmittags im **«Hôtel Elephant»**.
Es wird auch **Einzelunterricht** zu jeder Tagesstunde erteilt.
Specielle Methode im Sechsschritt-Walzer, letztere Neuheit (Secession) von
selbst componiert.
Hochachtungsvoll
Giulio Morterra

Spezereiwaren-Geschäft
wird zu übernehmen (oder hiezu passende Localität
(frequenter Posten) zu mieten gesucht.
Anträge unter **«K. M. 100»** an die Administration dieser Zeitung erbeten.

E. Rémy Martin & Co.
Cognac.
Gegründet 1724. Altrenommierte Cognac-Mark.
Vertreter: Jacques Breisach, Wien II., Fugbachgasse 12.

Oesterreichische
Union Elektricitäts-Gesellschaft
Central-Bureau: **Wien VI/1, Rahlhof**
Gumpendorferstraße 6.
Fabrik: **Hirschstetten-Stadtla**
(4076) 9-8
Ingenieur-Bureau für Steiermark, Kärnten und Krain:
Graz I., Hofgasse 8.
Elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung, Bahnen, **Gruben-**
bahnen, System Thomson Houston.
Special-Maschinen für Bohrungen, Walzwerke u. s. w.

**Herren-
Wäsche**
(4280) 26-9
anerkannt
bestes Fabrikat
mit
kurzer Reformbr
zu haben bei
Alois Persché
Domplatz 22.